

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b> .....	<b>V</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis</b> .....	<b>XXIII</b>
<b>§ 1 Einleitung</b> .....	<b>1</b>
<b>§ 2 Entstehung der VO 834/2007</b> .....	<b>5</b>
I.    Erste Phase: Biologisch-dynamische Wirtschaftsweise .....	5
1. Wichtige Ausprägungen der ökologischen- biologischen Wirtschaftsweise .....	8
a) Kennzeichnung.....	8
b) Richtlinien .....	9
c) Kontrollen.....	9
2. Haltung der Wissenschaft.....	10
II.   Zweite Phase: Biologisch-organische Wirtschaftsweise .....	10
1. Folgen der Intensivierung der Landwirtschaft.....	11
2. Bildung von Vereinigungen betreffend die ökologische/biologische Produktion.....	12
3. Politisches Interesse an der ökologischen/biologischen Produktionsweise.....	14
4. Normativer Niederschlag der Unterscheidung zwischen biologisch-dynamischer und biologisch- organischer Wirtschaftsweise .....	15
III.  Dritte Phase: Erlass der EWG- bzw. EG-Öko-VOs .....	16
1. Entstehung der VO 2092/91 .....	16
a) Lauterer Wettbewerb.....	17
b) Gewährleistung des europäischen Binnenmarktes .....	18
c) Mehrmalige Überarbeitung der Verordnung und Aufhebung der Verordnung.....	19

- d) Europäischer Aktionsplan für ökologische/biologische Landwirtschaft und ökologisch/biologisch erzeugte Lebensmittel ..... 20
- 2. VO 834/2007 ..... 21
  - a) Rechtlicher Rahmen für den Erlass der VO 834/2007..... 21
  - b) Blockadehaltung des Europäischen Parlaments..... 22
- IV. Ergebnis zu Gliederungsabschnitt § 2 ..... 23

**§ 3 Die VO 834/2007 und ihr Verhältnis zu anderen Bestimmungen aus der ökologischen/biologischen**

**Produktion ..... 25**

- I. Aufbau der VO 834/2007 ..... 25
- II. Abgrenzung der VO 834/2007 zur VO 2092/91 ..... 26
  - 1. Aufbau der Verordnung..... 26
  - 2. Anwendungsbereich ..... 26
  - 3. Kontrolle ..... 27
  - 4. Kennzeichnungsvorschriften ..... 28
  - 5. Arbeitsgänge in gemeinschaftlichen Verpflegungseinrichtungen ..... 29
  - 6. Ergebnis zu Gliederungsabschnitt c) ..... 29
- III. Rechtsnatur der VO 834/2007 ..... 30
- IV. Durchführungsbestimmungen ..... 31
- V. Durchführungsgesetze der Mitgliedstaaten ..... 32
  - 1. Durchführungsbestimmungen in den Mitgliedstaaten .... 33
  - 2. ÖLG..... 34
    - a) Entstehungsgeschichte des ÖLG ..... 34
    - b) Gesetzgebungskompetenz für das ÖLG..... 36
    - c) Vollzug des ÖLG ..... 37
      - aa) Zuständigkeit der Länder..... 37
      - bb) Verstoß gegen das Verbot der Mischverwaltung ..... 37
      - (1) Begriff..... 38

(2) Ausnahmen .....	38
d) Haftung nach dem ÖLG .....	39
aa) Straftatbestände.....	39
bb) Bußgeldbescheide .....	40
VI. Verordnung (EG) 882/2004 über amtliche Kontrollen.....	41
VII. Die Vorschriften über die ökologische/biologische Produktionsweise im Kontext mit Vorschriften aus dem Lebensmittelrecht .....	42
VIII. VO 1221/2009 .....	43
IX. Konkurrenzen .....	45
X. Ergebnis zu Gliederungsabschnitt § 3 .....	46
<b>§ 4 Grundsätze und Anwendungsbereich der Verordnung .....</b>	<b>49</b>
I. Grundsätze der ökologischen/biologischen Produktionsweise .....	49
1. Erwägungsgründe .....	49
2. Bedeutung der Bestimmungen über die Ziele und Grundsätze in der ökologischen/biologischen Produktion für die Rechtsanwendung.....	50
3. Produktionsvorschriften.....	51
II. Anwendungsbereich .....	52
1. Sachlicher Anwendungsbereich .....	52
a) „Landwirtschaftliche Erzeugnisse“ .....	52
aa) Definition „landwirtschaftliche Erzeugnisse“ .....	52
bb) Erzeugnisse der Aquakultur.....	54
b) Enumerative Aufzählung.....	54
aa) Lebende und unverarbeitete Erzeugnisse der Landwirtschaft .....	54
bb) Verarbeitete landwirtschaftliche Erzeugnisse, die zur Verwendung als Lebensmittel bestimmt sind.....	56
cc) Futtermittel .....	56

dd) Vegetatives Vermehrungsmaterial und Saatgut für den Anbau .....	57
c) Erzeugnisse der Jagd und der Fischerei wild lebender Tiere.....	57
d) Arbeitsgänge in gemeinschaftlichen Verpflegungseinrichtungen .....	59
e) Sonstige Erzeugnisse.....	61
f) „Inverkehrbringen“ .....	62
aa) „Bereithalten zu Verkaufszwecken“.....	62
bb) „Anbieten zu jeder anderen Form der Weitergabe“ .....	63
2. Persönlicher Anwendungsbereich .....	63
a) Unternehmer.....	63
b) Produktion, Aufbereitung, Vertrieb .....	64
III. Ergebnis zu Gliederungsabschnitt § 4 .....	65
<b>§ 5 Kontrolle.....</b>	<b>67</b>
I. Kennzeichen von Kontrolle.....	67
1. Vergleich .....	67
2. Kontrollsubjekte und Kontrollobjekte .....	69
3. Distanz und Macht.....	70
a) Distanz.....	70
b) Macht.....	70
II. Arten von Kontrolle.....	71
1. Fremdkontrolle .....	71
2. Selbstkontrolle .....	72
III. Wirkungen von Kontrolle.....	72
1. Folgen von Kontrolle.....	72
2. Negative Nebeneffekte von Kontrolle.....	73
3. Mangelnde oder nicht ausreichende Kontrolle.....	74
IV. Abgrenzung zu anderen Begrifflichkeiten.....	74
V. Ergebnis zu Gliederungsabschnitt § 5 .....	76

<b>§ 6 Die Kontrolle in der ökologischen/biologischen Produktion.....</b>	<b>79</b>
I. Rechtsgrundlagen .....	79
II. Beteiligte der Kontrolle .....	79
III. Beleuchtung der an der Kontrolle Beteiligten .....	80
1. Zuständige Behörde.....	80
a) Zuständige Behörden in Deutschland.....	80
b) BLE .....	81
2. Übertragung von Kontrollzuständigkeiten .....	81
a) Kontrollbehörden.....	81
b) Kontrollstellen .....	82
aa) Anforderungen an die Kontrollstelle .....	82
bb) Handhabung in Deutschland.....	83
cc) Einbeziehung Privater in die Kontrollen in der EU.....	84
c) Kontrollbehörden und Kontrollstellen.....	84
3. Unternehmer .....	85
a) Teilnahme auf Grund eigener Initiative .....	85
b) Subjektives Recht auf Einbeziehung .....	85
c) Rechtslage in Deutschland .....	87
aa) § 5 Abs. 1 S. 1 ÖLG .....	87
bb) Ausnahmen von der Pflicht zur Einbeziehung ....	87
d) Wahl einer Kontrollstelle .....	88
aa) Kontrollen durch eine Behörde.....	88
bb) Kontrollen durch eine zugelassene Kontrollstelle .....	89
cc) Folgen der Wahlfreiheit.....	90
e) Kontrollvertrag .....	91
aa) Inhalt des Vertrages .....	91
(1) Inhaltliche Übereinstimmung mit dem öffentlich-rechtlichen Normprogramm .....	91
(2) Normierung der Rechte und Pflichten der Parteien .....	92

bb)	Rechtsnatur der Kontrollvertrages in Deutschland .....	93
cc)	Pflicht zur Weitergabe der Kontrollakte und zur Fortführung von Sanktionen.....	94
dd)	Vergütung der Kontrollstellen .....	95
IV.	Gegenstand der Kontrollen .....	95
1.	Erzeugnisse.....	96
2.	Buchführung .....	97
a)	Bestands- und Finanzbücher des Unternehmens.....	98
b)	Betriebsbeschreibung und sonstige Einbindung der Unternehmer.....	98
c)	Vorteile und Hintergrund der Ermittlung von Sachverhalten durch die Unternehmer .....	100
aa)	Stärkung der Position der Unternehmer .....	100
bb)	Kontrolldistanz .....	101
cc)	Nutzung der positiven Motivationslage der Unternehmer.....	101
dd)	Kenntnisse der rechtlichen Grundlagen.....	102
ee)	Nutzung der Handlungsrationaltäten und Integration in Organisationsabläufe .....	102
ff)	Hintergrund der Einbindung der Unternehmer..	103
d)	Verpflichtungserklärung.....	104
3.	Die Verwendung von Pflanzenschutzmitteln und Zusatz- sowie Verarbeitungshilfsstoffen in der ökologischen/biologischen Produktion .....	104
a)	Grundsätzliches Verbot von Pflanzenschutz- und Düngemitteln.....	105
b)	Verbot des „Verwendens“ bzw. des „Einsatzes“ nicht zugelassener Pflanzenschutz- und Düngemittel.....	106
c)	Zusatz- und Verarbeitungshilfsstoffe .....	107
V.	Eingangs-, Jahres- und Stichprobenkontrollen.....	108

1. Eingangs- und Jahreskontrollen.....	108
a) Ausgestaltung der Kontrollen.....	108
b) Ankündigung der Jahreskontrolle .....	109
aa) Praktische Handhabung .....	110
bb) Für und Wider angekündigter Kontrollen.....	110
2. Stichprobenkontrollen .....	112
VI. Auskunfts-, Duldungs- und Mitwirkungspflichten.....	113
VII. Rechtsfolge bei Verstößen und Unregelmäßigkeiten .....	113
a) Schwerwiegender Verstoß und Verstöße mit Langzeitwirkung.....	114
b) Adressat der Verfügung.....	117
c) Information anderer Beteiligter über die Aberkennung des Öko-/Bio-Status.....	118
VIII. Rotation der Kontrolleure .....	119
IX. Ausnahmen von der Kontrollpflicht .....	119
X. Ergebnis zu Gliederungsabschnitt § 6 .....	120
<b>§ 7 Interne und externe Effekte der Kontrollen in der ökologischen/biologischen Produktion .....</b>	<b>123</b>
I. Interne Effekte .....	123
1. Identifizierung von Mängeln .....	123
2. Anreizfunktion.....	124
3. Präventivfunktion .....	125
II. Externe Kontrolleffekte .....	125
1. Beglaubigungsfunktion.....	126
2. Förderung eines ordnungsgemäß funktionierenden Binnenmarktes .....	126
III. Ergebnis zu Gliederungsabschnitt § 7 .....	127
<b>§ 8 Akkreditierung und Zulassung der Kontrollstellen .....</b>	<b>129</b>
I. Gründe für die Integration der Privaten.....	129
1. Entstehungsgeschichte der VO 834/2007.....	129
2. Better regulation-Strategie.....	130

3. Europäisches Sekundärrecht.....	130
4. Zunehmende Eigenkomplexität der zu regelnden Materie und Kostenersparnis.....	131
II. Akkreditierung und Zulassung gemäß EU-Rechtslage .....	132
1. Akkreditierung.....	132
a) Begriff .....	132
b) EG-Verordnung über die Vorschriften für die Akkreditierung .....	133
c) Voraussetzungen für die erfolgreiche Akkreditierung einer Kontrollstelle .....	135
aa) Norm DIN EN ISO/IEC 17065 .....	135
bb) Anforderungen im Einzelnen .....	137
(1) Anforderungen an die Unparteilichkeit der Kontrollstellen .....	137
(2) Strukturelle Anforderungen .....	139
d) Vorgaben der europäischen Kooperation für Akkreditierung .....	139
2. Zulassung.....	140
a) Standardkontrollprogramm .....	141
b) Weitere Zulassungsvoraussetzungen.....	141
c) Rechtsfolgen der Zulassung .....	142
III. Funktionale Trennung zwischen Akkreditierung und Zulassung.....	142
IV. Kontrolle der Kontrollstellen.....	144
1. Kontrolle im Rahmen der Akkreditierung.....	144
2. Kontrolle im Rahmen der Zulassung.....	145
a) Gegenstand der Kontrollen.....	146
b) Ausprägungen der „Kontrolle der Kontrolle“ .....	146
aa) Informations- und Kooperationspflichten .....	147
bb) Witness-Audits .....	148
cc) Office Audits .....	149
dd) Überprüfung des Standardkontrollverfahrens ...	150



	c) Entzug der Zulassung .....	150
	3. Ursprünge der „Kontrolle der Kontrolle“ .....	151
V.	Bewertung der Zulassung und Akkreditierung der Kontrollstellen in der ökologischen/biologischen Produktion.....	154
VI.	Überblick über die Rechtslage in Deutschland.....	156
	1. Akkreditierung in Deutschland.....	156
	2. Zulassung .....	157
	a) ÖLG-KontrollStZulV .....	157
	b) Voraussetzung für eine Zulassung .....	158
	c) Zuständigkeit für die Zulassung .....	159
	aa) Bundesländerübergreifende Tätigkeit der Kontrollstellen .....	160
	bb) Einheitlicher Qualitätsstandard der Kontrollstellen .....	161
	d) Rechtsnatur der Zulassung .....	161
	3. „Kontrolle der Kontrolle“ in Deutschland.....	163
	4. Grundrechtliche Aspekte der Akkreditierung und Zulassung in Deutschland.....	164
	a) Akkreditierung und Zulassung .....	164
	aa) Schutzbereich des Art. 12 Abs. 1 S. 1 GG.....	164
	bb) Eingriff in den Schutzbereich des Art. 12 Abs. 1 S. 1 GG.....	166
	cc) Rechtfertigung des Eingriffs.....	167
	b) Ablehnung und Entzug der Akkreditierung und Zulassung.....	168
	aa) Ermessensentscheidung .....	168
	bb) Verhältnismäßigkeit.....	169
	c) Ergebnis zu Gliederungsabschnitt § 8 VI. 4.....	170
	5. Bewertung des deutschen Systems .....	170
VII.	Ergebnis zu Gliederungsabschnitt § 8 .....	172

<b>§ 9 Dogmatische Einordnung der deutschen Kontrollstellen .....</b>	<b>175</b>
I. Relevanz der dogmatischen Einordnung .....	176
II. Beleihungsverordnung.....	176
1. Begriff der „Beleihung“ .....	178
a) Rechtsprechung .....	179
aa) Deutsche Rechtsprechung .....	180
bb) Rechtsprechung des EuGH.....	181
cc) Übertragbarkeit der Ergebnisse auf die VO 834/2007? .....	182
b) Begriff der „öffentlichen Aufgabe“ .....	185
aa) Von der Union definierte und organisierte Aufgaben .....	186
bb) Lebensmittelpolizeilicher Charakter .....	186
cc) Natur der Überwachung und Kontrolle .....	187
dd) Ergebnis zu Gliederungsabschnitt § 9 I. 1. b) ...	187
c) Begriff der „hoheitlichen Gewalt“ .....	187
aa) Befugnis zur Ausübung hoheitlicher Gewalt im Rahmen einer Beleihungsverordnung .....	188
bb) Keine unionsrechtliche Sperre gegen die Übertragung hoheitlicher Gewalt .....	189
d) Begriff der selbstständigen Aufgabenwahrnehmung .....	193
e) Kontrollvertrag .....	193
f) Akkreditierung der Kontrollstellen .....	195
2. Ergebnis zu Gliederungsabschnitt § 9 II. ....	197
III. Mitwirkungsverordnung .....	197
1. Aufgaben der Kontrollstellen unter einer „Mitwirkungsverordnung“ .....	197
2. „Verwaltungshilfe“ .....	200
a) Öffentliche Aufgabe .....	201
b) Unmittelbare Beziehung zwischen der Kontrollstelle und dem Unternehmen .....	201

c) Untergeordneter Beitrag des Verwaltungshelfers .....	202
d) Ergebnis zu III. 2.....	205
3. Externe Sachverständige.....	205
4. Zwischenergebnis zu Gliederungsabschnitt § 9 III. ....	207
5. Verifikateur.....	207
a) Entstehung neuer Kategorien der Beteiligung	
Privater .....	208
aa) Deregulierungstendenzen im deutschen Recht..	208
bb) Zwingende europäische Vorgaben und freiwillige Rezeption des Europarechts .....	209
(1) Zwingende Europäische Vorgaben .....	210
(2) Freiwillige Rezeption des Europarechts ....	211
b) Ergebnis.....	213
c) Begriff des Verifikateurs .....	213
aa) Aufgabenbereiche .....	213
bb) Beauftragung des Verifikateurs .....	214
cc) Keine hoheitliche Aufgabenwahrnehmung durch den Verifikateur .....	214
dd) Akkreditierung.....	220
d) Ergebnis.....	221
6. Ergebnis zu Gliederungsabschnitt § 9 III. ....	221
IV. Kontrollstellen ohne Einkleidung in eine Verordnung.....	221
V. Ergebnis zu Gliederungsabschnitt § 9 .....	223
<b>§ 10 Haftung der Kontrollstellen gegenüber den Unternehmern ....</b>	<b>225</b>
I. Beliehene Kontrollstellen .....	226
1. Haftung nach § 839 Abs. 1 S. 1 BGB i. V. m. Art. 34 GG .....	226
a) Beliehene Kontrollstelle als „jemand“ .....	227
b) Begehung einer Amtspflichtverletzung.....	227
c) Schuldhaftige Pflichtverletzung in Ausübung eines öffentlichen Amtes .....	228
d) Kein Ausschluss der Amtshaftung .....	228

e) Umfang des zu ersetzenden Schadens.....	229
2. Kein Haftungsrückgriff auf die Beliehenen .....	230
a) Hintergrund der Urteile .....	230
b) Urteil des VG München .....	231
c) Urteil des VGH München .....	232
d) Urteil des BVerwG.....	233
aa) Regelung, die das Innenverhältnis betrifft.....	234
bb) Gesetzesvorbehalt.....	234
cc) Art. 12 Abs. 1 GG.....	235
e) Beurteilung der Rechtsprechung .....	236
aa) Abweichung von Art. 34 S. 2 GG .....	236
bb) Erforderlichkeit einer gesetzlichen Grundlage..	236
cc) Norm EN 45011 .....	237
dd) Leistungsstörungenrecht .....	238
f) Ergebnis.....	238
g) Relevanz der Urteile.....	239
3. Rechtsweg .....	239
II. Verifikateur.....	240
1. Vertragsrecht .....	240
2. Haftung aus Delikt.....	241
3. Keine Pflicht zur Übernahme einer Freistellungsverpflichtung und zum Abschluss einer Haftpflichtversicherung.....	242
a) Entscheidung des OVG Sachsen-Anhalt.....	243
b) Beurteilung der Rechtsprechung .....	244
4. Rechtsweg .....	244
III. Unwahre Tatsachenbehauptung.....	245
IV. Ergebnis zu Gliederungsabschnitt § 10 .....	245
<b>§ 11 Kennzeichnung.....</b>	<b>247</b>
I. Kennzeichnungsmöglichkeiten.....	247
1. Hinweis auf die ökologische/biologische Produktion ....	247
a) Ausdrücklicher Hinweis.....	248

aa)	Verbot der Verwendung der Begriffe „biológico“ und „bio“ im Spanischen.....	248
bb)	Verbot nur bei gebräuchlicher Deklaration .....	250
b)	Sonstiger Hinweis.....	251
c)	Weitere Bestimmungen .....	253
aa)	Kontrollstellencode.....	253
bb)	Pflicht zur Verwendung des EU-Logos.....	255
2.	Das EU-Öko-/Bio-Logo .....	256
II.	Anwendungsbereich .....	257
1.	Zulässigkeit einer Kennzeichnung.....	257
a)	Heimtierfuttermittel.....	258
b)	Meeresalgen.....	259
c)	Kennzeichnungsverbot bei Bestandteilen von Gebrauchsgegenständen .....	259
d)	Anwendbarkeit nationalen Rechts bei Fehlen von Verordnungsvorschriften.....	259
2.	Keine Pflicht zur Kennzeichnung.....	260
3.	Abschließende Kennzeichnungsregelung durch die VO 834/2007 .....	260
III.	Fortbestehende Anwendbarkeit nationaler Bio-Siegel .....	261
1.	Nationale Kennzeichen.....	261
a)	Nationales staatliches Öko-/Bio-Siegel in Deutschland .....	262
aa)	Markenschutzrechtliche Aspekte.....	263
bb)	Wettbewerbsrechtliche Aspekte .....	265
b)	Nationales staatliches Öko-/Bio-Siegel in Frankreich.....	266
c)	Warenzeichen privater Anbauverbände .....	266
2.	Durchsetzung auf Grund französischer und deutscher Initiative.....	267
a)	Bekanntheitsgrad nationaler und privater Logos.....	267

	b) Förderung des Wettbewerbs zugunsten höherer Standards .....	268
IV.	Warenverkehrsfreiheit .....	268
	1. Unionsweite Verkehrsfähigkeit der Erzeugnisse .....	268
	2. Gegenseitige Anerkennung von Kontrollleistungen .....	269
V.	Vereinbarkeit der Kennzeichnungsbestimmungen mit WTO-Recht .....	270
	1. WTO-Rechtsquellen .....	270
	2. Übereinkommen über die Anwendung gesundheitspolitischer und pflanzenschutzrechtlicher Maßnahmen (SPS).....	271
	a) „Sanitäre“ oder „phytosanitäre“ Maßnahme .....	272
	aa) Erwägungsgründe .....	272
	bb) Objektive Einschätzung.....	273
	b) Ergebnis zu Gliederungsabschnitt § 11 V. 2. b).....	273
	3. Übereinkommen über technische Handelshemmnisse ...	273
	a) Ungleichbehandlung.....	274
	b) Keine unnötigen Hindernisse für den internationalen Handel .....	275
	c) Ergebnis zu Gliederungsabschnitt § 11 V. 3. ....	275
	4. Vereinbarkeit mit den Allgemeinen Bestimmungen über Zoll und Handel.....	275
	5. Ergebnis zu Gliederungsabschnitt § 11. V. ....	276
VI.	Ergebnis zu Gliederungsabschnitt § 11 .....	276

## **§ 12 Importe ökologischer/biologischer Produkte aus**

	<b>Drittländern.....</b>	<b>279</b>
I.	Einfuhrmöglichkeiten .....	279
	1. Einfuhr von Erzeugnissen mit gleichwertigen Garantien .....	281
	a) Einfuhr aus einem als gleichwertig anerkannten Drittland .....	281

b)	Im Hinblick auf die Gleichwertigkeit anerkannte Kontrollstelle oder Kontrollbehörde .....	282
aa)	Voraussetzungen für die Anerkennung der Gleichwertigkeit .....	283
bb)	Territorialitätsprinzip bei Behördentätigkeit .....	284
c)	Kontrolle der anerkannten Drittländer sowie der anerkannten Kontrollstellen oder Kontrollbehörden.....	285
2.	Einfuhr konformer Erzeugnisse.....	286
a)	Voraussetzungen für die Anerkennung .....	287
b)	Bislang kein Konformitätsverfahren in der Praxis ....	288
3.	Vermarktungsgenehmigung.....	290
II.	Ergebnis zu Gliederungsabschnitt § 12 .....	292
<b>§ 13</b>	<b>Ausblick.....</b>	<b>293</b>
I.	Aufhebung der VO 834/2007 .....	293
1.	Vorgehensweise der Europäischen Kommission .....	294
a)	Principle driven option .....	294
b)	„Smart regulation“-Strategie der EU.....	295
c)	Vorangegangene Anhörungs- und Konsultationsprozesse .....	296
2.	Die Änderungen im Einzelnen .....	297
a)	Streichung von Ausnahmebestimmungen und flexiblen Regeln .....	297
b)	Gruppenzertifizierungen.....	299
c)	Änderungen in den Kontrollen .....	299
d)	Förderung der Umweltleistungen .....	300
II.	Verordnungsvorschlag für die Revision der VO 882/2004 .	301
III.	Bewertung der angestrebten Änderungen.....	302
1.	Revision der VO 834/2007 .....	303
a)	Detailbestimmungen.....	304
b)	Streichung von Ausnahmen.....	305
c)	Verunsicherung durch Rechtsänderungen.....	307

---

d) Gruppensertifizierungen.....	308
e) Änderungen in den Kontrollen.....	308
f) Umweltmanagementsystem .....	309
g) Keine Erweiterung des Anwendungsbereichs auf Kosmetika und Textilien sowie auf gemeinschaftliche Verpflegungseinrichtungen .....	310
aa) Textilien und Kosmetik .....	310
bb) Gemeinschaftliche Verpflegungseinrichtungen .....	311
h) Streichung nationaler Öko-/Bio-Siegel .....	312
i) Kein Maßnahmenkatalog .....	312
2. Revision der VO 882/2004.....	313
3. Politischer Hintergrund .....	315
IV. Ergebnis zu Gliederungsabschnitt § 13 .....	316
<b>§ 14 Rechtspolitische Schlussbetrachtungen .....</b>	<b>317</b>
I. Publikation der Kontrollergebnisse .....	317
II. Einführung turnusmäßiger Überprüfungen der VO 834/2007 .....	318
III. Qualifikation der Kontrollstellen.....	319
IV. Zusammenfassung der Vorschläge.....	320
V. Ergebnis zu Gliederungsabschnitt § 14 .....	321
<b>§ 15 Zusammenfassung in Thesenform .....</b>	<b>323</b>
<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>333</b>